

► Mercedes-Benz 230 SLK ab 5000 Euro ► MGF ab 3000 Euro ► Alfa Romeo Spider ab 3000 Euro

Klassiker von morgen

JETZT KAUFEN!

Großer Kauf
Die kommende
Sammlerstücke



Fahrbericht
Horch 930 S

Reise

Vogesen-Fahrt im Mazda

Service-Station

Datsun 280 ZX

Sport

Vintage Nürburgring



Sport Eifel Classic Rallye



Fahrbericht Cisitalia 202 Spyder



Fahrbericht Rolls-Royce Phantom Woodie



Concorso d'Eleganza in San Martino di Castrozza. Links: Der ADAC-Präsident Peter Meyer durchwanderte das Trentino im Horch 930V

Über 14 Pässe musst du drehn

Rund 100 Teams lernten kennen, wie sich der ADAC einen automobilen Hoch-Genuss vorstellt: Bei der 7. ADAC Trentino Classic galt es, 14 Pässe zu überqueren.

Bei der siebten Auflage der ADAC Trentino Classic vom 25. bis 29. August lernten rund einhundert Teams, was es bedeutet, wenn der ADAC eine Oldtimer-Rallye unter das Motto stellt „Genuss braucht Zeit“. Sieben der 14 zu überquerenden Pässe lagen höher als 2000 Meter, und dass die Unesco die Region zum Welt-Naturerbe erklärt hat, machte den Aufstieg zum Fedaiä-, Pellegri- oder Rolle-Pass nur reizvoller.

Eine Pause von den Strapazen für Mann und Maschine gab es zum Beispiel im Rifugio

Maria auf dem fast 3000 Meter hohen Sasso-Pordoi-Gipfel. Das Klassikerfeld bot dabei viel Abwechslung: 40 verschiedene Marken gingen an den Start, gelenkt von Teilnehmern aus acht Nationen. Glanzpunkt des Oldtimer-Wanderns war der Concorso d'Eleganza in San Martino di Castrozza.

Klasse I (bis Baujahr 1945) ging an den Mercedes-Benz Nürburg von Gerd Dressel und Horst Meier, Klasse zwei an den Tatra 87 von Dr. Jiri und Thomas Drastik. In Klasse III (Baujahr 1961 - 1980) überzeugte der Fiat

Dino Spider 2400 von Dr. Dirk Bellinghausen und Monika Daub.

Die Gesamtwertung aller Tage um den Pokal der ADAC-ClassicCarVersicherung sicherten sich Joachim Ebener und Germana Canessa mit ihrem Morgan Plus 4.

Die erste Tagesetappe um den DB Bahn Autzug-Pokal konnten Rudolph und Waltraud Henle mit ihrem Rolly-Royce Silver Cloud II Cabriolet für sich entscheiden, den am folgenden Tag vergebenen Autostadt-Pokal holten die späteren Gesamtsieger.



Das pralle Leben, jetzt! Caracciolas SSKL als Modell

Jung, bunt, spannend und ein bisschen ausgeflippt. Seit 5. Oktober gibt es die neue Ausgabe von Youngtimer. Titelheld Audi Quattro erzählt aus seiner Testphase als Geheimagent und von seiner Karriere als Trendsetter, ein Ford Granada Turnier kommt nach einer Intensivkur wieder auf seine Ronal-Räder. Ein biederer Porsche 924 von der Stange wird plötzlich zum Rennsportwagen, und ein dottergelber Mercedes 560 SEL mutiert von der Staatskarosse zum Popstar. Ach ja, da war ja noch was. Billige Autos mit viel Leistung: V12, V8 und Sechzehnventiler. Also, Gas geben und auf zum Kiosk.

Classic Model Cars (CMC) im schwäbischen Denkendorf begeistert immer wieder mit detailverliebten Modellen historischer Renn- und Sportwagen. Der Mercedes-Benz SSKL, mit dem Rudolf Caracciola 1931 den Großen Preis von Deutschland gewann, wird jetzt in einer auf 400 Exemplare limitierten Serie gefertigt. Der Preis für den technischen Part des dynamischen Duos Caratsch und SSKL beträgt 229 Euro.

SSKL in 1:18 – so nackt, so siegreich (www.cmc-modelcars.de)

